

## Erfahrungen mit Ostern

Was bedeutet Ostern für Sie, was ist Ihnen wichtig an diesem Fest? Suchen Sie ruhig einmal nach guten, kostbaren Erinnerungen, die Sie mit Ostern verbinden. Solch ein Erinnerungsschatz darf gerne einmal wieder ans Tageslicht geholt werden, er kann auf diese Weise auch die diesjährigen stillen Ostertage in ein helles Licht tauchen.

Ostern ist für mich verbunden mit Erfahrungen, die ich im Laufe meines Lebens machen durfte. Es sind zum einen heitere Erinnerungen, als meine eigenen Kinder noch klein waren und zusammen mit vielen Kindergottesdienstkindern in unserem großen Pfarrgarten am Ostersonntag nach dem Gottesdienst Ostereier suchten. So gesehen hat Ostern für mich immer auch etwas Lebensfrohes; die Osterfreude über das große Heil der Auferstehung drückt sich heiter spielerisch aus.

Ostererfahrungen sind für mich aber auch noch in anderer Form spielerischer Natur. Es sind Erfahrungen mit den besonders ergreifenden Gottesdiensten unserer Religion, wie sie – in den Jahren ohne Pandemie - zum Beispiel in der Osternacht gefeiert werden. Schon oft habe ich am Ostersonntag frühmorgens in der zunächst dunklen Kirche die Osternacht mitgefeiert, dieses andeutende Nacherleben dessen, was Auferstehung meint: den Durchgang



vom Tod zum Leben, gottesdienstlich dargestellt im Aufstrahlen des Lichtes in der dunklen Kirche, das von der Osterkerze ausgeht. Wenn dann der Choral „Christ ist erstanden“ nach dem Osterevangelium angestimmt wird, läuft mir stets ein Schauer durchs Gemüt und eine Ahnung von Ewigkeit ergreift mich. Ostern, das zentrale Fest des Christentums, ist eben vor allem gottesdienstlich zu erleben. Man kann lange über das Leben nach dem Tode oder die Möglichkeit des leeren Grabes diskutieren, prägend ist der gottesdienstliche Mitvollzug dessen, was wir Ostern nennen. Eine Ahnung solcher Erfahrungen mag uns hoffentlich auch ergreifen, wenn wir in diesem Jahr einem Gottesdienst eher auf dem Bildschirm folgen oder zu Hause mit unserem Gesangbuch eine Andacht feiern.

Eine dritte österliche Erfahrung möchte ich nicht unerwähnt lassen. Sie begleitet mich durch das Jahr auch über die eigentliche Osterzeit hinaus. Es ist ein Bild: die Darstellung des auferstandenen Christus auf dem Isenheimer Altar des Matthias Grünewald. In einem Urlaub im schönen Elsass vor vielen Jahren habe ich es in Colmar erstmalig als Original gesehen. Es hat meine Gedanken und Gefühle über das, was Ostern und Auferstehung wohl andeuten mögen, ganz tief geprägt. Ich habe es meinen Zeilen beigefügt, um auch Ihnen die Möglichkeit der Betrachtung zu ermöglichen. Dazu möchte ich gerne eine Einladung aussprechen: Nehmen Sie sich Zeit, betrachten Sie das Bild und lassen Sie es auf sich wirken.

Ich wünsche Ihnen, liebe Leser\*innen, österliche Erfahrungen in unserer Zeit, vielleicht bereichert durch die Betrachtung dieses einzigartigen Osterbildes.  
Gesegnete Ostern!

Pastorin Friedgard Möllmann  
Wiefelstede

Redaktion: Stephan Bohlen (Edeweckt)